

Berlin, Sonntag

den 26. Juli 1857

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Berliner Börsen-Beitung

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börse-Courier, ein tabellarisches Nebenbeiblatt, Donnerstag Abend, Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Ausgabe des Stoffes, Die Börse des Lebens, ein familienökonomisches Beiblatt, Sonntags früh.

Inserions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an für Berlin die Expedition der Börsen-Beitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Beitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als Gratis-Beilage für unsere Abonnenten: Nr. 30. der „Börse des Lebens.“

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 25. Juli, 1 Uhr — Min. Nachm. (S. D. St. A.) Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 30% Eralles 13 1/2. Weizen, weißer 62-69 1/2, gelber 66-71 1/2. Roggen 51-58 1/2. Gerste 42-49 1/2. Hafer 32-36 1/2.

Stettin, 25. Juli, 1 Uhr 52 Min. Nachm. (S. D. St. A.) Weizen 90-93 bez. Juli 79, Juli-August 78 bez. u. Ob. September-Oktober 79 1/2 bez., 80 Br. Roggen 50 bez. Juli 49 1/2 bez. u. Br. Juli-August 49 1/2 Br. August-September 50 Br. September-Oktober 52-51 bez., Oktober-November 52 a 51 1/2 bez., Frühjahr 53 bez. Spiritus 12 Br. 12 1/2 bez., Juli-August 12 bez., August-September 12 bez., September-Oktober 12 1/2 bez., Frühjahr 13 bez. Rüöl, August 14 Br. September-Oktober 14 1/2 bez., Br. u. Ob. Oktober-November 14 1/2-14 bez.

Hamburg, 25. Juli, Nachm. 2 Uhr. (B. L. B.) Umsätze nur mäßig. Oesterreichische Staatsbahn wurde zu 65 1/2 gehandelt. National-Anleihe 82 1/2. Oesterreichische Credit-Actien 127 1/2. 3% Spanier 35 1/2. Spanier 23 1/2. Stieglitz von 1855-59 1/2. Vereinsbank 100 1/2. Norddeutsche Bank 99 1/2. Hannoveraner 106 1/2. 5% Russen 102 1/2. Mexikaner 9 1/2 Br. Disconto 6 1/2. Getreidemarkt unverändert. Weizen loco zum Consum vereinzelt Zufuhren. Roggen ab Petersburg pro August 72 zu haben, 70 bis 71 zu lassen. Del loco 32, pro Herbst 30 1/2, pro Frühjahr 29 1/2. Kaffee 3500 Saal Santos schwimmend zu 6 verkauft. Zink 2000 Str. loco 19 1/2, 500 Str. loco 19 1/2.

Frankfurt a. M., 25. Juli, Nachm. 3 Uhr 30 Min. (B. L. B.) Geringer Umsatz in Oesterreichischen Credit-Actien, lebhaft in Staatsbahn-Actien zu etwas niedrigeren Preisen. Neueste Preuss. Anleihe 119 1/2. Preuss. Kassenheime 104 1/2. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 58 1/2. Ludwigsbafen-Berliner 15 1/2. Berliner Wechsel 105 1/2 Br. Hamburger Wechsel 88 1/2 Br. Londoner Wechsel 118 Br. Pariser Wechsel 93 1/2. Wiener Wechsel 114 1/2. Darmstädter Bankactien 273. Darmstädter Zettelbank 237. Reininger Credit-Actien 89 1/2. Bayrischer Creditbank 442. 3% Spanier 35. 1% Spanier 24 1/2. Span. Creditbank von Pereira 504. Spanische Creditbank von Rothschild 475. Kurhessische Loose 40 1/2. Badische Loose 51 1/2. 5% Metalliques 72. 4 1/2% Metalliques 68 1/2. 1854er Loose 105. Oesterr. Nat.-Anl. 117. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Actien 277. Oesterr. Staatstheile 1146. Oesterr. Credit-Actien 219. Oesterr. Elisabethbahn 197 1/2. Rhein-Nah-Bahn 294.

Paris, 25. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (B. L. B.) An der Börse erwartete man neue Nachrichten aus Indien. Die 3% begann in matter Haltung zu 66, 90, wich auf 66, 89 und schloß unbelebt und in trüger Haltung zur Notiz. Werthpapiere waren ebenfalls träge. Course von Mittags 12 Uhr, so wie von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 9 1/2 eingetroffen. 3% Rente 66, 85. 4 1/2% Rente 93. Credit-Mobilier-Actien 940. 1 1/2% Spanier 25. Silberanleihe 88. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 672. Lombardische Eisenbahn-Actien 615. Franz-Josephsbahn 480.

London, 25. Juli, Nachmitt. 3 Uhr. (B. L. B.) Course 9 1/2. 1% Spanier 25. Mexikaner 22 1/2. Caribianer 89. 5% Russen 111. 4 1/2% Russen 97. Nach dem so eben erschienenen Bankausweis betrug der Baarvorrath 11,840,652 £, der Notenumlauf 19,978,000 £.

Amsterdam, 25. Juli, Nachm. 4 Uhr. (B. L. B.) Börse im Allgemeinen fest ohne lebhaften Umsatz. 3% Oesterr. National-Anleihe 78 1/2. 5% Metalliques 72. 4 1/2% Metalliques 68 1/2. 1854er Loose 105. Spanier 37 1/2. 5% Russen Stieglitz 99 1/2. 5% Russen Stieglitz von 1855 100 1/2. Mexikaner 21 1/2. Holländische Integrale 63 1/2.

Berlin-Stettiner Eisenbahn. Bekanntlich hatte das Stettin-Berliner Eisenbahn-Directorium bei der Vertretung des Randower Kreises das Gesuch gestellt, den zur Anlegung einer Eisenbahn von Stettin nach Wairnau im Anschluß an die Eisenbahn von Stettin nach Berlin, erforderlichen Grund und Boden von Stettin nach Wairnau unentgeltlich herzugeben. Der Kreislandrath v. Ramin brachte dies Gesuch bei der Kreisvertretung zum Vortrag und ließ nach Vor-

schrift des Gesetzes vom 25. März 1841 eine Commission zur Begutachtung desselben wählen, die sich aber nicht für die unentgeltliche Vergabe des Grund und Bodens, der gegen 300 M. Wägen betragen dürfte, wohl aber für die Vergabe einer Bauhülfsumme von 20,000 Thlr. aus Kreismitteln ausgesprochen hat. Dies Gutachten ist auf dem am 18. d. M. stattgehabten Kreistage zur Berathung und Beschlußnahme gekommen, entbehrte jedoch, trotz der warmen Befürwortung Seitens des Landraths, der die Motive, die für die Gewährung sprachlich, vielen geltend zu machen wußte, der erforderlichen Majorität um zwei Stimmen. Der Landrath soll jedoch die Direction, einen den Wünschen des obigen genannten Directoriums entsprechenden Kreistags-Beschluß herbeizuführen, keinesweges aufgegeben, sondern vielmehr Schritte gehen haben, eine anderweitige Berathung und Beschlußnahme zu ermöglichen.

Project einer Leine-Weiser-Bahn. Dem Hamb. Correspond. wird aus Hannover geschrieben: In den nächsten Tagen ist hier der Prospect eines neuen Eisenbahn-Unternehmens zu erwarten, das aus den Trümmern zweier älteren Pläne zu entstehen bestimmt ist. Ueber dem gemeinschaftlichen Grabe der Leine-Weiser-Bahn und der Hameln-Eizer-Bahn ringt sich die Leine-Weiser-Bahn zum Licht empor. Sie soll den Vorzug der letzteren, an die Weiser hinanzureichen und sogar noch einen Arm ins Westfälische hinüberzutreten; mit dem Vorzug der ersteren verbunden; die Erbschätze des Deistergebirges, namentlich seine Kohlen, an den großen Markt zu bringen. Ihre Richtung wird ungefähr die der Chaussee Hannover-Hameln sein, aber mit einer Abweichung vom Dorfe Holtensen, längs des diesseitigen Abhanges des Deister bis zum Dorfe Bantorf. Der neue Plan geht von den Urhebern der Leine-Weiser-Bahn aus; und schon deshalb verheißt er eher, als der Plan Eize-Hameln, zur Wirklichkeit vorzubringen. Der Prospect der Bahn wird, wie es heißt, die Anlagelosten auf 2,600,000 Thlr. und den Ertrag auf 455,600 Thlr. anschlagen, so daß nach Abzug von 50 Pct. Betriebskosten 8-9% Pct. Rente sich ergeben.

Beseitigung statgehabter Verzollung ubergangsabgabepflichtiger Gegenstände bei Theilzahlungen. Der St. Anz. publicirt eine Circular-Verfügung vom 3. Juni folgenden Inhalts: Nach Bescheid der Verfügungen vom 16. März 1839 und 13. Dezember 1841 müssen Gegenstände, welche in einem Vereinsstaate verzollt worden, aber zur weiteren Befreiung nach einem anderen Vereinsstaate bestimmt sind, wo sie, ihrer Gattung nach, der Uebergangsabgabe unterliegen, mit der Zollquittung an den Bestimmungsort begleitet sein, wenn sie von der Uebergangsabgabe befreit bleiben sollen. In Gemäßheit der Vereinbarung, welche im §. 31 des Hauptprotocolls der 12. Generalconferenz getroffen worden ist, wird hierdurch bestimmt, daß bei Theilzahlungen an die Stelle der Zollquittung eine amtliche Bescheinigung darüber, daß die Sendung einer unmittelbar vorher verzollten Waarenpost angehöre, treten kann, wenn im Uebrigen den in dem abgedruckten Verfügungen ausgesprochenen Voraussetzungen genügt ist.

Der Glückstadt-Tscheher Eisenbahnbau ist so weit gediehen, daß schon im nächsten Monat Probefahrten auf der Bahn angestellt werden können; da nur eine kleine Strecke mit Schienen noch nicht belegt ist. Die Eröffnung der Bahn zur Benutzung für das Publicum wird voraussichtlich um Wächnachts geschehen.

Neu-Schottland. Die auf die Actie Nr. 6737-41 rückständige 1. Einzahlung ist mit 5% Verzugszinsen bei den Bauhülfen des Vereins in den nächsten Tagen zu berichtigen.

Deutschland.

Berlin, 25. Juli. Nach den neuesten Bestimmungen wird Kaiser Alexander, der zwischen 8 und 9 Uhr in Potsdam eintrifft, nur bis zum Montag-Abend dort verweilen und sich bereits Dienstag früh in Stettin nach Petersburg einschiffen. Zwei Tage später reist auch die Kaiserin-Mutter, mit dem Großfürsten Michael, und der Prinzessin Cäcilie von Baden, zur See nach Petersburg ab. Der Plan, den Prinzen und die Prinzessin Friedrich der Niederlande auf Schloß Mustau zu besuchen, hat die hohe Frau aufgegeben. Dem Kaiser ist heute früh der Generaladjutant Graf von der Gröben nach Eisenach entgegengefahren, um ihn in dem königlichen Waggen hierher zu begleiten. Außer dem Grafen von der Gröben sind noch General-Major von Bonin und der Flüeladjutant Graf Mün-

ster-Meinhövel zur Aufwartung bei dem Kaiser befohlen. — Der Handelsminister von d. Hecht ist in Folge einer an ihn ergangenen Einladung zur Theilnahme an der feierlichen Eröffnung der Bahn von Raibach bis Triest von Marienbad vorgestern nach Wien abgereist. Nach Beendigung der in Triest beabsichtigten Festlichkeiten wird derselbe direct nach Berlin zurückkehren. — Der commissionirte Vorsteher der königlichen Direction der Wilhelmshahn, Ober-Gerichts-Assessor Carl Heinrich Egger, ist zum Königl. Eisenbahn-Director mit dem Range eines Raths vierter Klasse ernannt worden. — Nach einer Mittheilung der „D. A. Z.“ ist die weitestläufige Bestimmung des zwischen Persien und dem Zollverein kürzlich abgeschlossenen Handels-Vertrags die, daß alle zollvereinsländischen Unterthanen in Persien, gleich den Unterthanen der meistbegünstigten Nationen, also gleich den Russen, Engländern und Franzosen, behandelt werden sollen. Sie dürfen alle Sortungen von Waaren und Producten zu Lande und zu Wasser in Persien ein- und von dort ausführen; sie dürfen diese Producte und Waaren verkaufen, vertauschen und nach allen Orten auf Persischem Gebiet hinbringen, ohne irgend eine andere Abgabe zu zahlen, als den einfachen Einfuhrzoll. Dabei ist ihnen durch weitere Bestimmungen die vollständigste persönliche und geschäftliche Sicherheit garantiert. Für Streitigkeiten zwischen zollvereinsländischen Unterthanen und Persern, sollen an jedem Residenzorte eines zollvereinsländischen Consuls Persische Tribunale errichtet werden, welche über die Differenzen nur unter Zuziehung des Consuls entscheiden dürfen, während alle andern Streitigkeiten nur dem Forum der betreffenden Consularbehörden angehören. Wenn ein zollvereinsländischer Unterthan in Persien stirbt, so wird seine Nachlassenschaft unverzüglich und ohne jedes Hinderniß seinen Verwandten und Erben übergeben, und wenn er ohne Erben gestorben, zur Disposition seines Consuls gestellt. Unter den Ausfuhrartikeln Persiens ist für den Zollverein besonders die Seide von Bedeutung. Nachst der Seide dürfen Persischer Korb und Persische Baumwolle bedeutende Exportartikel werden. Ein besonders weites Feld öffnet sich unserer Industrie in der Einfuhr aus dem Zollverein nach Persien, wenn sie sorgsam darauf achtet, was in Persien den besten Absatz findet. Deutschland concurrirt bereits vor Abschluß des Vertrags in der Einfuhr nach Persien mit England und Rußland, namentlich in den ganz schweren Tuchen, die dort am meisten beliebt sind, obgleich die bisherigen Verhältnisse Deutschland die Concurrenz sehr erschweren. Wie die Deutschen Tuche, besonders aus den Fabriken von Görlitz, Cottbus, Guben, so haben sich auch viele Seidenwaaren aus Deutschen Fabriken, namentlich aus denen von Berlin, Breslau und Elberfeld, bereits unter den früheren schwierigen Verhältnissen der Bahn nach Persien gebrochen und haben dort den Italienern, Franzosen und Schweizerinnen den Rang abgelaufen. Künftighin werden wir noch mit manchen andern Waaren auf den Persischen Märkten den Sieg davontragen, wenn die Deutsche Handelsmission den ihr gebotenen Vortheilen Gebrauch zu machen versteht. Es werden die großen Industrie- und Handelshäuser des Zollvereins zunächst Reisende nach Persien schicken müssen, um sich mit den dortigen Bedürfnissen genau vertraut zu machen und demnach Commanditen an Orten wie Erbil, Erzerum und Tabriz zu errichten haben. Dieser Sommer ist wieder einmal so reich an Branden, wie der von 1842 und 1847. Heute läuft hier gleichzeitig die Meldung von zwei großen Feuersbräunten in unserm Staate ein, deren eine am 21. in dem armen Städtchen Benneckenstein am Harze 93 Wohnungen vernichtet und 900 Menschen obdachlos gemacht hat. Die andere hat das Städtchen Trarbach an der Mosel fast völlig in Asche gelegt. Nach den Angaben der „Cobl. Ztg.“ wären 250 Häuser abgebrannt.

Paris, 25. Juli. Mag auch die gestern mittheilte Nachricht von dem Tod des Ministers von 12 Juli

welche die jüdischen Studirenden der Rechte mit Ausnahme derer, welche zu Ostern 1858 das vorgeschriebene Triennium absolviert haben, von der Zulassung zur ersten juristischen Prüfung und damit von der juristischen Karriere überhaupt ausschließt, durch die Nothwendigkeit motivirt werden, so erscheint sie doch in der Beschränkung als eine Härte gegen diejenigen Studirenden jüdischen Glaubens, welche bis zu dem gedachten Zeitpunkt ihr Triennium noch nicht absolviert haben können. Allen, die seit zwei Jahren das juristische Studium ergriffen haben, ist durch diese Verfügung die Möglichkeit genommen, ihr Studium zu vollenden, wenn sie nicht statt wie schon jetzt zwei Jahre, drei Jahre lang umsonst gearbeitet haben wollen. Es mag sein, daß die angeordnete Maßregel nur wenige trifft, es mag sein, daß eine Verlängerung des Schlußtermins bis zum 1. October 1860 factisch in den Ansichten der gegenwärtig studirenden Juden nichts ändert, nichts desto weniger ist eine solche Verschiebung des Termins dringend zu wünschen. — Die Regierung ist lebhaft bemüht gewesen, eine Verminderung der Schankstätten in Preußen herbeizuführen. Die Concessionen zum Verkauf von Getränken sind, sobald sich eine gesetzliche Veranlassung darbietet, eingezogen und neue nur in geringer Anzahl erteilt worden. In Folge dieser Bemühungen stellt sich für das Ende des Jahres 1856 eine Gesamtverminderung um 1657 Schankstätten gegen das Jahr 1855, und um 3849 gegen das Jahr 1854 heraus. In der Rheinprovinz finden sich verhältnißmäßig noch die meisten Schankstätten, indem z. B. im Regierungsbezirk Aachen eine auf 122 Seelen, in Düsseldorf eine auf 139 kommt, während in den östlichen Provinzen durchschnittlich eine auf über 200 Seelen kommt. Und doch haben sich die Schankstätten in der Rheinprovinz verhältnißmäßig am meisten vermindert. So hatte der Regierungsbezirk Düsseldorf am Ende 1856 volle 692 Schankstätten weniger als 1854. — Es ist nunmehr als sicher anzusehen, daß die Regierung dem Landtage während der nächsten Session eine Vorlage auf Aufhebung oder Modifikation der Wucherergesetzgebung zugehen lassen wird, da die von den Handelskammern, Gerichten und Verwaltungsbehörden eingeforderten Gutachten nunmehr vollständig eingegangen sind. Für Beibehaltung der Gesetze sollen sich nur wenige Behörden ausgesprochen haben und wäre sonach nur die Frage, ob eine Modifikation derselben, vielleicht in der Weise, daß der Normativsatz auf 10 pSt. gesteigert oder der Zinsfuß außer für den Realcredit völlig freigegeben wird, — oder ob eine völlige Aufhebung derselben vorzuschlagen sein würde, zu discutiren sein. Daß das hiesige Stadtgericht sich fast einstimmig für die völlige Aufhebung ausgesprochen hat, dürfte um so mehr in die Waagschale fallen, als dasselbe den größten Hypothekenverkehr in der ganzen Monarchie hat.

• Aus Hallein, den 24. Juli. Zufolge Patents vom 20. sind die Provinzialstände zu einer außerordentlichen Versammlung auf den 15. August einberufen. Im Patent wird bemerkt, daß die Session nur vier Wochen dauern soll.

• Aus Thüringen, 24. Juli. Der Conflict zwischen der Gotha'schen Regierung und dem katholischen Pfarrer ist dadurch beigelegt, daß der neuernannte Pfarrer Dr. Mellmann den Eid auf die Verfassung geleistet hat. — In dem Fürstenthum Reuß ist soeben auch ein Fall strenger Preßpolizei vorgekommen. Das Ministerium hat nämlich allen Verwaltungs-, Justiz- und Communalbehörden des Fürstenthums, sowie allen Geistlichen das Einrücken amtlicher Bekanntmachungen in das Lobenstein'sche Wochenblatt untersagt. Diese Maßregel ist durch die „feindliche Tendenz“ hervorgerufen worden, die dasselbe, wie schon früher, so auch in einem Artikel vom 18. Juni verfolgt hat, in welchem ein die ausgeschriebenen „Landtagswahlen“ besprechender Artikel die Bestimmungen des Wahlgesetzes falsch darstellte.

• Aus Württemberg, 23. Juli. Es finden fast täglich Sitzungen des Geheimen Rathes und der Minister statt, um für den kommenden Landtag die Gesetze vorzubereiten, namentlich das Ablösungsgesetz, welches sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, da Seitens der Regierung natürlich Alles vermieden werden soll, was auf Forderungen des Adels über die Bundesvorschriften hinaus gerichtet ist. Es heißt indeß, die Geldforderungen in Betreff der Ablösungsschuldungen gehen, soweit sie in dem Uebereinkommen mit den Ständeherrn enthalten sind und also die Grundlage zu dem neuen Gesetze bilden, nicht über das Maß des Billigen hinaus.

• Aus Bayern, 23. Juli. Außer dem König Max hat der Kaiser von Rußland auch den Feldmarschall Prinzen Carl von Bayern zum Oberst-Führer eines russischen Dragoner-Regiments ernannt.

• Wien, 23. Juli. Die, wie ich höre bereits unmittelbar bevorstehend gewesene Publication der Landesstatute, insonderheit das Statut für das Kronland Ungarn ist in Folge der unterbrochenen Reise des

Kaisers einstweilen aufgeschoben worden. Während der Anwesenheit des Kaisers in Ungarn sind manche Wünsche zur Kenntniß desselben gekommen, welche, wenn ihre Erfüllung auch nicht ohne Weiteres erfolgen dürfte, doch manches Berechtigte in sich schließen möchten, das einzuschleichen, Erwägung zu behalten bleiben mußte. In Folge dessen hat sich denn auch eine Aenderung in manchen Bestimmungen des Ungarischen Landesstatuts als ein nicht abzuweisendes Bedürfniß schließlich herausgestellt. Namentlich wird der Kaiser am 8. nächsten Monats seine unterbrochene Reise wieder antreten, und sollen auf Grund der dann noch zu machenden Erhebungen über die zur Kenntniß des Kaisers fernweit gelangenden Wünsche und Anliegen der Bevölkerung die betreffenden Bestimmungen des Statuts in Eins einer nochmaligen Prüfung resp. Umarbeitung unterzogen werden. Da es fernere Zweckentsprechend erschienen ist, die Publication der Landesstatute im Ganzen erfolgen zu lassen, (nur in Betreff des Lombardo-Venetianischen Königreiches wurde bekanntlich seiner Zeit eine Ausnahme gemacht,) so wird die Veröffentlichung der Statute auch der anderen Kronländer demnächst erst gemeinschaftlich mit demjenigen für Ungarn erfolgen. — Zu denjenigen Rechtsverhältnissen, welche einer genaueren legislativen Festsetzung ebenso dringend bedürfen, wie entbehren, gehören namentlich diejenigen der Israeliten des Kaiserreichs. Die Regelung der bürgerlichen und politischen Verhältnisse derselben hat sich namentlich Angehts der bekannnten, dem Geiste der neueren Zeit völlig zuwiderlaufenden Maßnahmen einzelner Behörden, namentlich in Böhmen, als ein doppelt fühlbares Bedürfniß herausgestellt, obgleich die Regierung sich jederzeit bemüht, solche auf Mißverständnis und Intoleranz beruhende Verfügungen untergeordneter Behörden zu cassiren. Es sind denn auch im Augenblick im Schooße der betreffenden Ministerien umfassende Beratungen zur Regelung der gedachten Rechtsverhältnisse im Gange. Einstweilen ist speciell für Nieder-Oesterreich und auf Grund eines zur Sprache gekommenen besonderen Falles eine provisorische Verfügung erlassen worden, wonach Cultusgemeinden da, wo sie bereits bestehen, in ungestörtem Besitze zu belassen sind. In jenen Orten, welche von Synagogen weit entfernt sind, wird es den hervorragenden Familienhäuptern gestattet, religiöse Uebungen in ihren Häusern unter Wahrung der gesetzlichen Vorschriften vorzunehmen. Für den Religionsunterricht der Israeliten wird in den Orten, welche keine Cultusgemeinde bilden und gleichfalls von einer solchen weit entfernt sind, die Anstellung von Privatlehrern für den Religionsunterricht, oder die Errichtung von Privatschulen für diesen Zweck gestattet. Die Errichtung von israelitischen Begräbnißplätzen soll an jenen Orten, wo die unbedingte Nothwendigkeit dazu vorhanden ist, gestattet werden. — Der diesseitige Gesandte bei dem päpstlichen Stuhle, Graf von Colloredo-Wallsee, ist mittelst Südbahn hier eingetroffen, um den erhaltenen sechswochentlichen Urlaub zu einer Erholungsreise zu benutzen. — Der bekannte Historiker und Alterthumsforscher Th. Mommsen befindet sich in diesem Augenblicke hier. Derselbe beabsichtigt, von hier Siebenbürgen zu bereisen, um die dort zahlreich noch vorhandenen älteren Denkmäler und Inschriften zu erforschen. — Die Memoiren unjeres für die Wissenschaft zu früh verstorbenen berühmten Orientalisten von Hammer-Purgstall werden nächstens im Verlage der Gotta'schen Verlagsbuchhandlung erscheinen.

**Frankreich.**

• Paris, 23. Juli. Die Nachricht eines Deutschen Blattes, daß der Kaiser mit dem russischen Monarchen am 13. auf Deutschem Boden zusammengetroffen sei, hat hier durchaus keinen Glauben gefunden. Man weiß zu genau, was der Kaiser in Plombières treibt und thut, als daß eine solche Reise hätte unbemerkt bleiben können. — Neuigkeiten giebt es hier nicht, sondern nur Gerüchte, die sich merkwürdig genug alle auf die entdeckte Verschwörung beziehen. Es ist gerade, als ob durch die Erklärung des Moniteur die Kunde von der Verschwörung erst den Parisern bekannt geworden wäre. Dieselben Leute, die schon vor drei Wochen über die Verschwörung hin- und hergeredet haben, thun jetzt, als wäre ihnen jetzt eine Offenbarung geworden und behaupten die Mittheilung des Moniteur mit dem größten Ernste als etwas Neues. Und dabei schwirrt es in der Luft von den lächerlichsten Gerüchten. Casaignac verhaftet, Garnier-Pagès compromittirt! Neues Attentat auf den Kaiser! Das kann man sich taufendmal zusehen hören. Dabei spitzt man sich hier schon darauf, Mazzini und Ledru-Rollin vor den Äußen erscheinen zu sehen, weil man ihre Auslieferung seitens Englands für gewiß ansieht. Damit scheint es aber keine Eile zu haben! Bis jetzt hat die französische Regierung nur die moralische Ueberzeugung von der Schuld dieser Weiden und das Zeugniß eines der verhafteten Verschwörer. Bei dem schon im

nächsten Monate beginnenden Proceß wird sich das Richtige wohl herausstellen. Leute, die Ledru-Rollin gekannt haben, erklären seine Betheiligung an dem Complotte für eine psychologische Unmöglichkeit.

• Paris, 23. Juli. Der Kaiser wird übermorgen Abends hier eintreffen und einige Tage in St. Cloud bleiben, ehe er sich nach Osborne begeben wird. Dem Courrier de Bayonne zufolge wird der Kaiser sicher nach Biarritz kommen, wo im nächsten Monat auch der König von Württemberg erwartet wird. Der Graf und die Gräfin Sclafani, Verwandte der Kaiserin, sind bereits dort eingetroffen. Prinz Jerome wird nächsten Mittwoch nach Paris gehen, um dort einige Zeit zu bleiben. — Der Moniteur enthält ein Decret, d. d. Plombières 16. Juli, wonach die Session der Land-Räthe (conseils généraux) in allen Departements, mit Ausnahme des Seine-Departements am 24. August beginnt und am 7. September endet. — Ferner veröffentlicht der Moniteur den neuen russischen Soldatir, welcher, mit Ausnahme Doffa's wo er erst am 27. August beginnt, gegen Ende des vorigen Monats in Kraft trat. — Man versichert, daß die Frage der Wiederherstellung der Grande-anmonie, auf dem Punkte der Lösung angelangt ist. Doch soll die Wahl des künftigen Grand-anmonier nicht, wie man früher sagte, auf den Fürsten von Sano oder den Bischof von Nancy, sondern auf den Erzbischof von Paris, Cardinal Morlot, gefallen sein. — Gleichezeitig soll das Kapitel von St. Denis wieder hergestellt werden. Es scheint auch, daß St. Denis wieder zur künftigen Begräbnißplatz der Souveräne Frankreichs ersehen ist. — Die Gerüchte, welche sich über ein neuerdings in Plombières auf das Leben des Kaisers unternommenes Attentat im Publikum verbreitet hatten, erweisen sich als grundlos. Sogar ist es allerdings, daß des Abends vor der Heimkehr des Kaisers dahin der Eisenbahn-Administration die Kunde gekommen war, es beabsichtigten einige Uebelthäter, die übrigens unbekannt geblieben sind, den Zug, auf welchem sich Napoleon III. befand, zwischen Bietry und Bar-le-Duc durch irgend ein Mittel aus den Schienen springen zu lassen. Noch in der Nacht wurde die ganze Bahnstrecke aufs sorgfältigste untersucht, und am folgenden Tage waren solche Vorichts-Maßregeln getroffen, daß der Bahnzug ohne Unfall an den Ziele seiner Bestimmung anlangte. — Die Verhaftungen dauern noch immer fort. Sie werden lässend auf die Geschäfte an der Börse, die auf diesem Grunde auch durch den Artikel des Moniteur über die Londoner Verschwörung sehr aufgeregt wurde. Unter den mit Beschlag belegten Waffen befindet sich ein Pistol, das dem genau ähnlich ist, mit welchem Pianori sein Attentat vollbrachte und das in London fabricirt war. — In den Departements nehmen die Feuersbrünste, wie im vorigen Jahre, wieder auf unheimliche Weise zu, besonders in der Beaune in der Umgegend von Chartres. Da diese Brandlegungen nur der Bosheit zugeschrieben werden, so sind die Behörden überall in Bewegung. — Das glänzende Gelingen des kabyliischen Feldzuges hat den Kriegsmiester bestimmt, nun auch seine Colonisationspläne zu beschleunigen. Die Regierung möchte vor Allem die Einwanderung von Europäern in Schwanz bringen, da bis jetzt in ganz Algerien nicht mehr als 167,000 Europäer, darunter etwa 100,000 Franzosen, wohnen und die Europäische Landbevölkerung noch keine 60,000 Seelen zählt. Bisher war Algerien noch kaum etwas Anderes als eine französische Kriegsschule und ein Abzugskanal für ungesunde Gäfte. — Ferid-Khan und sein Gefolge sind heute nach Brüssel abgereist. — Das Portrait Béranger's ist für das Museum zu Versailles bestellt. Die rue Vendôme, wo Béranger starb, soll den Namen „rue Béranger“ erhalten.

**Spanien.**

• Madrid, 18. Juli. Die Session von 1857 ist beendet und man fragt sich, wie die gegenwärtige Cortes ihr Mandat erfüllt haben. Eine Analyse ihrer hauptsächlichsten Acte mag diese Frage beantworten. In Ansehung der Finanzen haben die Cortes alle von der gegenwärtigen Regierung getroffenen Maßregeln gut geheigen: Völlige Aufhebung des Gezeß über die todte Hand und über den Verkauf der Nationalgüter, sie haben also das einzige Mittel zur Ausfüllung des Deficit und zur Entfaltung der öffentlichen Arbeiten beseitigt. — Das mit dem Hause Minis abgeschlossene Ansehen von 300 Millionen Reales ist gleichfalls genehmigt. Sie haben ferner 60 Millionen Reales zum Ankauf von Getreide im Auslande bewilligt; die Verwendung dieser Summe ist aber trotz der Reclamationen des ehemaligen Finanzministers Cantero nicht gerechtfertigt worden. Die schwebende Schuld ist um ein Drittel angeschwollen. Das Ausgaben-Budget für 1857 beläuft sich auf 1834 Millionen Reales und beträgt somit um 360 Millionen mehr, als das letzte Budget der constituirten Cortes. — Was die Politik betrifft, so hat man die Constitution reformirt. Man hat in die ge-

den Staatskörper ein aristokratisches Princip eingeführt und hat durch Wiederherstellung der erblichen Position die Rückkehr der Majestät vorbereitet. Die Freiheit der Tribüne ist so zu sagen von der Willkür der Minister abhängig gemacht worden. — Die Regierung ist zur Anwendung des Gesetzes gegen die Presse ermächtigt worden, und dieses ist so beschränkend, daß sich das Recht, zu schreiben und zu drucken auf nichts reducirt. — Erwähnen wir noch einiger administrativer Maßregeln: der Ratification des Grenzberichtigungs-Vertrages mit Frankreich, der Genehmigung eines Gesetzes über den öffentlichen Unterricht, das dem theocratischen Elemente einen übertriebenen Einfluß verleiht, des Gesetzes über die Eisenbahnen und öffentlichen Straßen, welches alle Communalverwaltungen des Landes unter directer Aufsicht der Regierung stellt, zum Nachtheile der Provinzen und Gemeinden, der Einverleibung der Provinzialmiliz in die Armee, obgleich dieselbe ausdrücklich geschaffen wurde, um in der Provinz zu bleiben und als Reserve für den Fall eines Krieges zu dienen; endlich der Billigung einer Aushebung von 50,000 Mann trotz der Friedenszeiten. Mit einem Worte, die Cortes haben Alles gethan, was die Regierung von ihnen verlangt hat. — Gestern sind in Madrid Einzelheiten über die am 12. in Ultera stattgehabten Executionen bekannt geworden. Gegen 6 Uhr Morgens fuhren unter starker Infanteriebedeckung zwei Wagen mit 12 Gefangenen in die Stadt, Abends fand die Hinrichtung statt. Kurz vor derselben war ein Befehl des General-Capitains angekommen, welcher einen der Gefangenen ausnahm. Es wurden 7, die von Ultera sind, auf einmal erschossen, und 4 sind nach Avaha gebracht worden, wo sie am 14. erschossen werden sollten, mit acht andern Verurtheilten und mit zwei Weibern, welche beim Mordern dieses unglücklichen Dinges besonders thätig gewesen sind.

### Italien.

Nach Berichten aus Genua vom 18. ist am 16. Abends ein Sardinisches Kriegsschiff mit einigen Compagnien des 17. Infanterieregiments zur Verstärkung der Garnison von Spezia von dort abgegangen. Die Abfahrt dieser Truppen hat neue Gerüchte von Aufständungen veranlaßt, die dort vorgefallen seien; und ebenso sprechen der „Corriere mercantile“ und einige andere Journale von einem neuen nächtlichen Versuch das Fort Sperone zu überrumpeln, der in Genua von Seite der Mazzinisten stattgefunden haben soll. Verhaftungen und Durchsuchungen sind noch immer an der Tagesordnung; auch zu Turin, Novara und Nizza sollen mehrere Verhaftungen stattgefunden haben. In Neglia hat man zwei politische Flüchtlinge — der eine von Bologna, der andere von Piacenza — ausgewiesen. In Casale hat man einen Franzosen verhaftet, der stark compromittirt sein soll. Die Handelswelt in Genua ist seit einigen Tagen in größter Bestürzung: zwei große Bankrotte sind ausgebrochen, und weitere stehen in Aussicht. — Die Piemontesische Regierung hat die Erlaubniß zum Verkauf des Turiner Obelis ertheilt; der Gesamtwerth wird auf 1,300,000 Fr. veranschlagt. — Wie das „G. del Regno d. d. Sicilia“ vom 13. mittheilt, hat der König von Neapel zur Einderung des Unglücks, welches die Bevölkerung der Insel Ponza durch die Meuterer erlitten hat, von denen sie am 27. Juni überfallen wurde, unterm 7. angeordnet, daß alljährlich 2000 Ducati zur Ausführung öffentlicher Arbeiten und Kommunalbauten auf der Insel verwendet werden sollen; und gleichzeitig hat der König auch anbefohlen, daß mittelst einer eigenen Kommission 2000 Ducati an die Dürftigsten und an jene vertheilt werden sollen, welche in Folge der erlittenen Beschädigungen der Wohlthätigkeit am würdigsten erscheinen. Endlich hat der König noch den Befehl erlassen, daß zwischen Ponza, Bentotene und Ischia eine Telegraphenlinie hergestellt werden soll. — Wie das „G. off. di Palermo“ vom 8. meldet, hat der König mittelst die vom Kriegsgerichte der Provinz Palermo am 14. Mai zum Tode verurtheilten Francesco Messina, Antonio Ansaldo, Calogero Cerullo, Gaetano Teriaca, Calogero Eugino und Gaetano Frisa zu 18jähriger Haft in Eifen begnadigt. — Die Correspondenzen aus Pisa — so meldet der „Corriere mercantile“ vom 20., sprechen von verschiedenen Verhaftungen die in Toscana vorgenommen worden. Aus Parma wird bestätigt, daß im vergangenen Monate daselbst ein neuer Versuch zu Provocation von Unordnungen geschehen sei aber ohne allen Erfolg geblieben wäre. Mazzini's Einfluß ist selbst bei den Glühendsten auf Null gesunken.

### Großbritannien.

London, 23. Juli. Das Pölitische „Morning Chronicle“ enthält einen Leitartikel, dem wir Folgendes entnehmen: „Prinz Friedrich Wilhelm hat

so eben einen längern Besuch in England geschlossen, der — wir dürfen es kühnlich behaupten — in allen seinen Bewegungen Freude und Ehre für beide Seiten mit sich gebracht. Ungleich der Reize fremder Gäste, deren Empfang die Tagebücher des Hofes vermelden, hat der Besuch des Prinzen sowohl dem Englischen Volke als der Königin Victoria gegolten. Das Publicum ist dem hohen Gaste in Worten und Handlungen mit der größten Aufmerksamkeit gefolgt; denn das Publicum fühlte es, der Charakter und die Meinungen des Prinzen seien wichtig für England und jeden Engländer. Nicht minder richtete sich die öffentliche Aufmerksamkeit, um der bevorstehenden Familien-Verbindung halber, auf Se. Königl. Hoheit, als wegen seiner persönlichen Eigenschaften und des unabsehbareren Einflusses, welchen dieselben auszuüben bestimmt sind auf das künftige Schicksal Europas. Als den bestimmten Gemahl der Prinzessin Royal, der ältesten Tochter Englands, betrachten wir Se. Königl. Hoheit schon als einen der künftigen Menschlicher Wahrscheinlichkeit nach der zukünftige Herrscher des größten protestantischen Königreichs auf dem Festlande von Europa, ist es uns nicht weniger bedenklich gewesen, die Principien eines Prinzen zu erkennen, welchem eine so gewaltige Macht anvertraut sein wird, zum Gebrauche, den ihm sein Herz heißt. Und siehe da, wir glauben es gern, hier liegt die Aussicht auf eine herrliche Wandlung vor unsern Augen — eine Wandlung zum Guten Europas und hervorgezogen zumeist durch die Wirksamkeit Preußens und Englands. Die durch das Band des gemeinsamen Protestantismus verknüpften Nationen, die durch nahe Verwandtschaft vereinigten Dynastien, können ihren wohlthätigen Einfluß zukünftig ausdehnen über alle anderen Europäischen Mächte und eine neue Ära nationaler Freiheit, materiellen Wohlergehens und allgemeinen Friedens heraufbringen über die civilisirtesten Theile der Erde. Das ist kein leerer Traum. Nach dem Maße der thatächlichen Gewalt abgesehen, nach der Menge der Schiffe, der Kraft der Heere, der Summe Geldes, schon so würde die verbundene Macht Preußens und Großbritanniens in jeder Sache, die sie gemeinsam aufnehmen, fast unüberwindlich sein. Doch auch Frankreich und England vereint, könnten, wie Napoleon sagte, die Welt erobern. Preußen und England aber einmal im Bunde, und es steht in ihrem Belieben, die Welt zu befriedigen und zu sättigen. Diese beiden Mächte haben eine viel rühmlichere und wir sagen auch eine viel eher auszuführende Aufgabe, als Landwerb und kriegerische Verheerung. Diese glänzenden Gedanken zu verwirklichen, müssen wir auf die persönliche Begabung des Prinzen blicken, welcher uns so eben als Gast verlassen, um als Schwiegersohn wiederzukehren. Schon gilt er als einer der Unseren, und die öffentliche Werthschätzung vereint ihn nicht nur mit unserm königlichen Hause, sondern auch mit unserer nationalen Zukunft. Es ist das höchste Lob, daß Se. Königl. Hoheit in den vergangenen Wochen seines halb öffentlichen, halb privaten Hierseins die allerhöchsten Erwartungen gerechtfertigt hat, welche England von dem gegenwärtigen Charakter und der zukünftigen Handlungsweise des Prinzen sich gebildet. Der Prinz verläßt unsere Küsten mit dem Gewinne einer allgemeinen, auf die Werthschätzung seiner Persönlichkeit gegründeten Popularität. Prinz Friedrich Wilhelm erscheint dem überlegten Urtheile der Englischen Nation schon heute als ein Mitglied seiner königlichen Familie und für die Zukunft als ein Alliirter und Mitarbeiter an dem gemeinsamen großen Werke der Europäischen Civilisation.

London, 23. Juli. Die Note des Moniteur über das Attentat auf das Leben des Kaisers der Franzosen veranlaßt heute die Times zu scharfen Bemerkungen: „Es wird, sagt das Blatt, gemeldet, daß unsere Hauptstadt das Nest gewesen ist, wo die Verschwörung ausgeheckt wurde, und daß Mazzini, Ledru-Rollin und noch zwei andere, Massarenti und Campanella, deren Mitschuld man entdeckt haben will, in den Prozeß eingeschlossen werden sollen. Wenn Verschwörungen von dem allerdiabolischsten Character in London angezettelt werden, so darf uns das nicht Wunder nehmen. Weiß doch kein Mensch, was in dieser ungeheuren Wildniß von Ziegelsteinen und Mörtel vorgeht, wo die Gesellschaft selbst eine Synode schafft, wo man Niemanden kennt und wo Niemand beargwohnt wird. Neun Zehntel der Bewohner unserer Stadt wissen nicht, ob ihr Nachbarhaus nicht ein selberbüchtes Haus ist, ob nicht ihr Brunnenwasser vergiftet ist, und ob nicht das Klopfen, welches sie jahrelang nebenan gehört haben, von Falschmützern herrührt. Es ist also sehr wohl möglich, daß Leben, Geld, Vermögen und guter Ruf sämtlicher Potentaten Europas von dem zweiten Stockwerke des uns gegenüberliegenden Hauses aus, welches so räncherig und respectabel ausseht, bedroht werden. Es fällt uns garnicht mehr ein, dergleichen

Dinge hier verhindern zu wollen, und was uns selbst angeht, so befinden wir uns ganz wohl dabei. In Beziehung auf die Ausländer ist es am Ende nicht anders. Nicht nur die Luft unserer Hauptstadt so leicht und bequem zusammengebrachte Verschwörung, sondern auch die Verschwörer Mazzini und Ledru-Rollin sind entdeckt worden. Werden sie zu Paris in contumaciam verurtheilt, so dürfen sie sich als verurtheilte Mörder nicht länger in England blicken lassen, sondern müssen sich einen anderen Theil des Erdballs suchen, wo sie der Erfüllung ihrer blutigen Träume ungeförter nachgehen können. Brachten die klassischen Tyrannenmörder ihr Leben ruhig, behaglich und sicher unter dem Schatten freier Institutionen zu und schoben stets arme schwärmerische Gimpel und begeisterte Weiber auf die gefährlichen Posten vor? Verweilte etwa Brutus in dem sicheren Arabien oder Parthien und schickte eine Asiatische Schöne als Agentin an seine Mitverschworenen ab? Nein, einem Mazzini war die herrliche Erfindung vorbehalten, ein altes und bedenkliches heroisches Thema auf eine so gefahrlose Weise zu variiren. Er wandelt stets in der Finsterniß. Wo sich sein Fuß bewegt, da senken sich die Prosceniums-Lampen, die Bühne hüllt sich in eine Nord-Dunkelheit, und eine in einem mysteriösen Begonnen begriffene mythische Gestalt im schwarzen Domino schleicht über die Bretter. Dann erscheinen natürlich die Bravos, aber der Domino ist verschwunden. Es ist das die Farce des Republikanerthums. Niemand hat Semand eine große Rolle mit weniger Mühe gespielt. Allerdings läßt sich auch allerlei dafür sagen. Wäre nicht der verfluchte Salpeter — von dem Strick, dem Beil und der Gefängniszelle gar nicht zu reden — so würde Mazzini eben sowohl in der That, wie dem Willen nach ein Mordmörder sein, und in dem Falle würde ohne Zweifel die Italiensische Unabhängigkeit — von der Freiheit und dem Fortschritte des Menschengeschlechtes wollen wir gar nicht sprechen, — wie der erwähnte Herr sich einbildet, ihren Hauptvertreter verlieren. Unsere Ansichten über seine persönliche Wichtigkeit für die Interessen des Menschengeschlechtes im Allgemeinen und für irgend eine Sache im Besondern sind nicht ganz die seinigen. Wir betrachten ihn als einen Aufwiezler, dessen Mordpläne im Verhältnisse zum Gefühle seiner persönlichen Sicherheit an Ausdehnung wachsen, der aber für die Sicherheit der von ihm ins Unglück gerittenen armen Narren keine so zarte Sorge trägt. — Es thut uns daher nicht leid, daß er jetzt die Englische Polizei zu vermeiden haben wird, und wir werden es bedauern, wenn er nicht mit seinen drei elenden Helfershelfern zu Paris vor Gericht gestellt wird.

### Dänemark.

Kopenhagen, 23. Juli. In Betreff der Note vom 24. Juni macht heute „Flyveposten“ die Mittheilung, daß ihr Inhalt nicht nur mit der Russischen und Französischen Regierung — wie man bisher glaubte — sondern sogar mit den Deutschen Höfen in Wien und Berlin verabredet worden sei.

### England.

St. Petersburg, 19. Juli. Das offizielle Blatt publicirt die zwischen Rußland und Preußen wegen des Anschlusses der Preussischen an die Russischen Bahnen abgeschlossene Convention. Russischer Seite hat General-Major Kerbeds vom Genie unterhandelt. Der Abschluß erfolgte in Berlin am 24. März, die Ratification am 2. Mai in St. Petersburg. — Der Minister der Reichs-Domänen befindet sich auf einer Dienstreise zur Inspicirung verschiedener, ihm in den einzelnen Gouvernements unterstehender Domainekammern; während seiner Abwesenheit leitet General Selengi die Geschäfte des Ministeriums. Ueberhaupt ist es die Zeit der Stellvertretungen, da sich fast die ganze offizielle Welt auf Reisen befindet. Der Minister Gortschakoff und Norow befinden sich bei Sr. Majestät; außer dem Domänen-Minister ist der Präsident des Departements der Apanagen abwesend und wird durch den Grafen Stenbock vertreten, ebenso der Chef der topographischen Abtheilung des Kriegsministeriums, dessen Stelle General Gedeonow interimistisch vertritt. Der Sections-Chef im Justiz-Ministerium, Geheimrath Silitschewsky, macht bekannt, daß er seine Audienzen im Ministerium Morgens 10 Uhr ertheilt; bisher fandendieselben Nachmittags 2-Uhr statt. Wie die Jaroslawer Gouvernements-Zeitung mittheilt, regt sich auch in diesem Theile des Reichs neues Leben und nimmt der Verkehr einen lebhaften Aufschwung. Zunächst gedenkt man von Wologda nach Jaroslaw eine Chaussee zu bauen und dann die Regulirung der Flüsse Suchona und Wina vorzunehmen um eine Dampfschiffahrts-Verbindung mit dem Hafen von Archangel herstellen zu können. — Nebenbei geht der Bau von Dampffregatten rüstig fort.

so ist jedoch in Erfahrung eine verurtheilt worden, und in Helsingfors steht das vom Stapellaufen einer St. gatte Grönland (Donner) in nächster Aussicht. Das Schiff hat 54 Kanonen, ist 212 Fuß lang, 49 Fuß breit und arbeitet mit 450 Pferdekraft. Es ist das größte in Finnland erbaute Fahrzeug. — Seit dem Sommer ist zwischen Helsingfors, Sweaborg und Böls eine regelmäßige Dampfschiffverbindung eingerichtet. Fortwährend werden aus Sibirien Exilirte, namentlich Polen zurückgeführt; in der letzten Zeit erfolgte die Begnadigung von 54 dergleichen Unglücklichen; bis auf 6, die vorläufig in anderen Gouvernements internirt bleiben, kehren alle in den Schooß ihrer Familien zurück. — Wie von der Preussischen Grenze gemeldet wird, blüht daselbst der Schmuggel noch immer und übt seine demoralisirende Wirkung auf die Bevölkerung der Grenzdistricte aus. Kürzlich fand wieder bei Grottingen ein Kampf zwischen Russischen Soldaten und Schmugglern statt. Es wurden mehrere Preussen getödtet und gefangen. Deportation nach Sibirien ist das Loos eines mit den Waffen in der Hand gefangenen Schmugglers.

**Amerika.**

New-York, 9. Juli. Die scandaloßen Rubestörungen, welche die Feier des Jahrestages der Unabhängigkeitserklärungshandeln, haben sich gestern Abend wiederholt. Zweifelhafte Annahmen wurden von der Polizei erschossen. — Das Reichsbudget des ehemaligen Staats-Secretärs Marcy fand gestern zu Albany statt. Die Feier war eine höchst imposante. Die Ex-Präsidenten Van Buren und Pierce, die Ex-Gouverneure Bond, Fish, Hunt und Stewart, so wie viele andere Staatsmänner wohnten derselben bei. — Der New-York-Tribune wird aus Washington — unter dem gestrigen Datum geschrieben: „Drei Mitglieder des Cabinets drücken ihr Bedauern darüber aus, daß Gouverneur Walker das Gewicht seiner amtlichen Stellung zu Gunsten des Planes in die Waagschale wirft, die zukünftige Verfassung von Kansas von einem Votum des Volks abhängig zu machen. General Cass seinerseits hält dieses Verfahren für das einzig mögliche. Man wird Walker eine gelinde Verwarnung ertheilen, ihn jedoch nicht desavouiren. Die sündlichen Schreier, welche gegen die Politik Walker's toben, werden vermuthlich eine unabhängige Opposition organisiren, für welche diese Kansas-Angelegenheit mehr den Vorwand bietet, als daß sie der eigentliche Grund ist.“

**Anzeigen.**



**Feuer- und diebesichere Geldschranke,**  
so wie Copir-Siegel und Stempel-Pressen empfehlen in allen Facons und Größen  
**Ferd. Witte & Comp.,**  
[1425] Landsberger Str. Nr. 32.

**Conrad Fehling,**  
Kunst-Uhren-Fabrikant,  
Bänderstraße 20, Ecke an der Petstrasse,  
empfehlen als etwas Neues und Praktisches: Geister Taschenuhren, ohne Schlüssel aufzutreiben, als auch Fein in allen Arbeiten größt theilweise Lager Pariser Pendulen, Bonks- und Reiffenhren, Regulatorische eigener Fabrik, Musikwerke, goldene und silberne Anker- und Cylindere, Geister Taschenuhren, Chronometres, Seconde de mort, Repetire und Sonnette Uhren, unter reeller Garantie zu billigen Preisen. Reparaturen werden gut ausgeführt.

**Geicht Brückenwaagen**  
nach Decimal- und Centesimalsystem  
von anerkannter vorzüglicher Leistungsfähigkeit empfiehlt die Maschinenbau-Anstalt von  
**A. C. Hermann**  
in Berlin, Elisabethstr. 19.  
Gleichzeitig empfiehlt sich dieselbe zum Bau jeder Art von Maschinen, und macht vorzugsweise auf ihre gut construirten Dampfwerke, und nach Barometrischen System gebauten Derschmaschinen aufmerksam. [1853]

**Echt Perthesches Insekten-Pulver**  
neuester Ernte empfehlen billigt  
**Fesler & Steindorff,**  
Droguerie- u. Apotheker-Waaren-Handlung,  
[1899] Französische Straße 48.

**Necht Perthesches Insektenpulver,**  
bewährt als nützliches Mittel zur Abwehr und Ausrottung von allerhand den Menschen lästig werdenden Insekten, empfehlen bei Partien billigt, auch in Schachteln mit unserer Firma versehen, von 2 1/2 Sgr. bis 1 Zhr., so wie die daraus gezogene  
**Insektenpulver-Tinktur** in Flaschen von 5 Sgr. an. — Beides in anerkannter Güte und mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.  
Die Farben- und Droguerie-Handlung von  
**J. C. F. Neumann & Sohn,**  
Laubestr. 51, Ecke der Kanonierstr.  
Aufträge von außerhalb werden auf das Prompteste ausgeführt. [1917]

**Stellen-Offerten und Gesuche**  
[2038] **Compagnon-Gesuch.**  
Von einem mit dem Bezirke des Bau- und Commissions-Geschäftes am hiesigen Platz völlig vertrauten jungen Manne, welcher sich sehr ausgebreiteter Verbindungen zu erfreuen hat, wird beabsichtigt, eine derartige Handlung zu begründen, und von ihm ein Theilnehmer, gleichviel ob thätig, oder nicht, welcher den größeren Theil der Geschäfts-Einlage zu bestreiten im Stande wäre, gesucht. — Abschriften werden sub **S. 10.** in der Expedition der **Börsen-Zeitung** erbeten.

[2037] Zur Uebernahme der Vertretung auswärtiger, wohlrenommirter Spinnereien für den hiesigen Platz und für Schlesien erbietet sich ein in diesem Fache wohl erfahrener und bestens empfohlener junger Mann, welcher sich sehr zahlreicher Commissions in dieser Geschäftsbranche zu erfreuen hat. — Abschriften werden sub **H. 1.** poste restante erbeten.

[1928] Ein junger Kaufmann, wünscht die Agenturen einiger auswärtigen Häuser zu übernehmen, namentlich Kurzwaaren und er sucht, Adressen unter **H. H. # 35.** in der Exped. dieser Ztg. abzugeben.

**Bermischte Anzeigen.**  
**Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn.**  
Extrafahrten von Berlin nach Potsdam resp. der Wildparkstation bis auf Weiteres Sonntags Morgens 6 Uhr, u. Nachmittags 3 Uhr. Dienstage u. Donnerstage Nachmittags 3 Uhr zum halben Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt an demselben Tage mit allen Local-Zügen von 5 Uhr Nachmittags ab.

**Reine Daguerreotypen, Photographien und Copien** in vorzüglicher Bortuglichkeit werden angefertigt im Atelier von  
**Waldeck & Grandner,**  
[1319] Jerusalem Str. 22, eine Treppe.

**Dr. Franckel's Rathgeber bei Harn- und Geschlechts-Krankheiten.**  
Preis 15 S. beim Verfasser, Leipziger Strasse 82.  
**Dr. Franckel's Sprechstunde** in diesen Krankheiten: Leipziger Strasse 82 Morgens bis 10, Nachmittags 3—6 Uhr. [1429]

**Vom Bandwurm** heißt schmerzhaftig gebilrt in 2 Stunden **Dr. Bloch** Wien, Egerstr. 22. Näheres brieflich. Arznei mit Recepten versendet.

**Königliche Schauspiele**  
Sonntag, den 26. Juli. Im Opernhause (117. Vorstellung.) **Das hübsche Mädchen** von Gen. Crozes pantomimisches Ballet in 3 Acten und 9 Bildern, von St. Georges und Albert. Musik von Adam. Anfang 7 Uhr.  
Mittel-Preise.  
Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.  
Montag, den 27. Juli sind die Königlichen Theater geschlossen.  
Dienstag, den 28. Juli. Im Opernhause. (118. Vorstellung.) **Robert und Bertrand.** Pantomimisches Ballet in 2 Abtheilungen, von Hogue. Musik von G. Schmidt. Vorher: Concert. Anfang 7 Uhr. Mittel-Preise.  
Der Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung beginnt Montag, den 27. Juli.  
Im Schauspielhause. Keine Vorstellung.

**Proll's Etablissement.**  
Sonntag, den 26. Juli. **Die schöne Lene.** Volksstück mit Gesang in 3 Acten, von J. Hagedorn. Musik vom Capellmeister F. v. Suppe. Nach dem 2. Acte 4. Vorstellung des gymnastischen Künstlers **Mr. Robert Oumar**, bestehend in Exercitien auf der horizontalen Leiter in einer Höhe von 80 Fuß. Zu Anfang und zum Schluß: Großes Concert im Sommergarten unter Leitung des Musikdirectors Hrn. Engel. Entrée 5 Sgr., um 6 Uhr. Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 7 1/2 Uhr.  
Montag, den 27. Juli. **Der beste Ton.** Lustspiel in 4 Acten von Dr. Löffler. (Fräul. Krafftman vom Hoftheater in Oldenburg — Leopoldine von Strehlen). Hierauf: Großes Concert in zwei Abtheilungen im Sommergarten, unter Leitung des Musikdirectors Hrn. Engel. Fünfte Vorstellung des **Mr. R. Oumar.** Zu Anfang und während der Theater-Vorstellung Concert auf dem zweiten Theater. Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 6 1/2 Uhr.

**M. S. Bernau,**  
43. Mariengrafenstraße 43., am Gensd'armen-Markt,  
empfehlen in außergewöhnlich reichhaltiger Auswahl:  
**Spitzen-Mantillen, schwarze und weiße im allerneuesten Geschmack** a 3, 3 1/2, 4, 5, 6, 8 Zgr.  
**Spitzen-Jäckchen, Fiskus-Antoinette, Canezons, weiße Bique-Jacken und Mäntelchen, so wie das Neueste in fein gestickten und arrangirten Kragen mit Aermeln, feine Taschentücher, Schleier und alle feinen Weiß-Stidereien und Spitzen** in erster und größter Auswahl zu den billigsten Preisen.  
**Negligees- und Morgen-Häubchen** in ganz neuen Facons a 7 1/2, 10, 15, 20, 25 Sgr. und 1 Zhr.  
Aufträge von außerhalb werden sorgfältig ausgeführt. [1372]

**75. Friedrichs-Str. 75.**  
Ecke der Jäger-Str.  
**A. Liebmann,**  
Graveur, Wappenstecher und Steinschneider.  
Stein- und Kupferdruckerei.  
COPIRMASCHINEN jeder Construction,  
SIEGELPRESSEN jeder Größe,  
STEMPEL-APPARATE und Farben.  
STEMPEL-PRESSEN zum Farbendruck,  
ENGLISCHE, FRANZÖSISCHE Papiere,  
SCHREIBMATERIALIEN, Siegellack etc.